



Gemeinde BAD HERSFELD

Vorsteher:

Hirte Hans-Werner Rudolph

6430 Bad Hersfeld, Saarlandstraße 39

geb. am 07.09.1939 in Hersfeld

vers. am 29.10.1939 von Apostel Buchner

Amtseinsetzungen:

Diakon 26. Mai 1957

Priester 09. August 1959

Gemeindeevangelist 27. Oktober 1968

Hirte 25. März 1973

Am 01. April 1901 starb die dreijährige Anna Martha Barth, Tochter des Maurers Ernst Christian Barth aus Kathus. Dieses Geschehen wäre nicht außergewöhnlich, und doch sollte es der Beginn einer sich langsam vollziehenden Wandlung für die Familie Barth werden. Es war dies schon das zweite Kind der Familie, welches starb. Am 18. Mai 1897 war das erste Kind, ein Sohn, im Alter von 4 Monaten gestorben.

Zur Beerdigung dieser Tochter der Familie Barth kam auch der Bruder der Mutter, Johannes Wagner aus Hagen/Westfalen. Er war neuapostolisch und brachte seinem Schwager Zeugnis vom wiederaufgerichteten Erlösungswerk unseres Gottes. Christian Barth war aber in Kathus eine Persönlichkeit, da er öffentliche Ämter bekleidete und Vorstand fast aller Vereine war. Da ist es wohl verständlich, daß das ausgestreute Samenkorn nicht so gleich aufging. Bei seinen Besuchen in darauffolgenden Jahren in Kathus hat der Verwandte Wagner sicher keine Gelegenheit ungenutzt gelassen, um der Familie Barth das Gnadenwirken Gottes in dieser letzten Zeit nahe zu bringen. Er wünschte es wohl, wusste aber nicht, daß auf seinen Schwager Christian Barth der letzte Satz aus dem zweiten Kapitel des Propheten Haggai zutreffen sollte: "Denn ich habe dich erwählt, spricht der Herr Zebaoth."

War es nun der Fingerzeig Gottes, daß gerade wieder die Beerdigung eines der Kinder der Familie Barth im Juni des Jahres 1908 Anlaß zum Besuch des Verwandten Wagner aus Hagen wurde? Christian Barth und seine

Frau waren zutiefst niedergeschlagen über den Verlust des dritten Kindes, zumal dieses auch noch im Feuerlöschteich ertrunken war.

A u s z u g aus dem Standesamtsregister Kathus

Maurer Ernst Christian Barth

Ehefrau Anna Maria geb. Wagner

K a t h u s 31 1/4

Reg.-Nr. 16: Georg Jakob, geb. am 23.12.1896
gest.am 18.05.1897 = 4 Monate

Reg.-Nr. 4: Anna Martha geb. am 20.02.1898
gest.am 01.04.1901 = 3 Jahre

Reg.-Nr. 8: Katharina Maria, geb. am 26.08.1905
gest.am 17.06.1908 = 3 Jahre

A u s z u g aus dem Kirchenbuch der Gemeinde Hersfeld

B a r t h, Barbara, Anna geboren am 23.06.1900
versiegelt am 18.10.1908
gestorben am 14.09.1966

B a r t h, Anna, Maria geboren am 12.05.1902
versiegelt am 18.10.1908
gestorben am 05.09.1925

B a r t h, Katharina, Martha geboren am 23.10.1909
versiegelt am 08.05.1911
gestorben am 10.04.1925

In der Hersfelder Zeitung vom 19. Juni 1908 erschien folgende Anzeige

Kathus, 19. Juni

Das dreijährige Kind eines hiesigen Einwohners
fiel in den Gemeindebrunnen und ertrank.

Nebstehende Anzeige aus der Hersfelder Zeitung
vom 07. Juli 1903 wurde so bereits in der Hersfelder
Zeitung vom 08. Juli 1908 gedruckt.

Johannes Wagner versuchte, Schwager und Schwester den Trost aus dem Geiste Christi werden zu lassen. Er stellte ihnen das für den Menschen oft so unverständliche Walten unseres Gottes vor die Seele und rühmte die Taten der Apostel Jesu in der Endzeit. Da er bei seinen Aufenthalten die Gottesdienste in Kassel besuchte, machte er seinem Schwager wieder das Angebot, ihn zu einem Gottesdienst der neuapostolischen Kirche zu begleiten. Christian Barth nahm an.

Vor 75 Jahren

Abhilfe gefordert

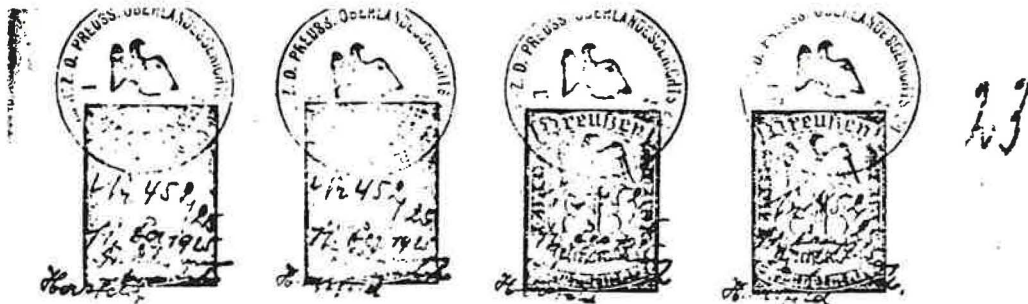
Abhilfe forderte in einem Inserat ein »Einwohner von Kathus« ohne Namensnennung. Kürzlich war ein Kind des Arbeiters Chr. Barth in einen Brunnen gestürzt und ertrunken. Der Brunnen war trotzdem nicht geschlossen worden.

Bei diesem einen Gottesdienst war es dann nicht geblieben, und die Liebe Gottes konnte in den Seelen dieser Menschen Einzug halten. Schon am 18. Oktober 1908 konnte der Apostel Johann Gottfried Bischoff Christian Barth mit den Seinen versiegeln. Die Versiegelung wurde in einem Gottesdienst in Kassel durchgeführt. Christian Barth schreibt im Jahr 1931 darüber: "Es ist nicht in Worte zu kleiden, mit welcher Freude und Seligkeit wir in unsere Heimat zurückkehrten."

Familie Barth fuhr alle 14 Tage nach Kassel, und im gleichen Abstand kamen Amtsträger von Kassel, um in ihrer Wohnung Gottesdienste abzuhalten. Was das in dem Dorf Kathus auslöste, kann kaum beschrieben werden; denn Hohn Verachtung, Drohungen und dergleichen waren an der Tagesordnung. Aber Christian Barth hatte sich von den Aufgaben der Welt gelöst und entschieden, seinerseits ein Streiter für den Herrn zu sein. Diese Arbeit zeigte bereits seine Früchte dadurch, daß am 05. Juni 1909 die ersten 6 Seelen in seinem Hause in Kathus von Apostel Bischoff versiegelt wurden. Christian Barth empfing gleichzeitig das Priesteramt und erhielt den Auftrag, Haus und Hof zu verkaufen, nach Hersfeld zu ziehen und dort eine Gemeinde aufzurichten. Noch im gleichen Jahre fand er eine Wohnung in Hersfeld, Wallengasse 9. Gegenüber, Wallengasse 10, wohnte eine Familie Epple, die von Hermeskeil bei Trier zugezogen war. Als Familie Barth mit ihr bekannt wurde, stellte sich heraus, daß diese auch neuapostolisch war. In der Löhrigasse 1 konnte ein Raum gemietet werden, in dem von 1910 bis 1912 Gottesdienste stattfanden. Unermüdlich wirkte Priester Barth nun in Hersfeld und Kathus für des Herrn Sache und am 08. Mai 1911 konnten 18 Seelen zur Versiegelung vor den Herrn gebracht werden. Damit war der Grundstein für die Gemeinde Hersfeld gelegt, die nun einen Mitgliederstand von 41 Seelen hatte.

Das Giebelzimmer bei Sattlermeister Möller, Hersfeld, Löhrigasse 1, war natürlich bald zu klein, und 1912 konnte ein größerer Raum in der Dippelstraße 7, im Hause Malkomes gemietet werden. Hier fanden nun die Gottesdienste bis zum Jahre 1920 statt. Vier Versiegelungen wurden bis 1918 durchgeführt, wobei insgesamt 42 Seelen die Geistestaufe empfangen. 1920 wurde wegen Raumnot bei Wagnermeister Hehr, Hersfeld, am Neumarkt 21, ein großer Raum gemietet, in dem sich die Geschwister bis 1926 zu den Gottesdiensten versammelten. Hier konnten insgesamt 96 Seelen versiegelt werden. Durch fleißige Weinbergsarbeit war ein ständiger Zuwachs zu verzeichnen, so daß auch dieser Raum den Anforderungen nicht mehr entsprach

und eine neue Lösung gefunden werden musste. Im Auftrage des Apostels J. G. Bischoff konnte Hirte Barth 1925 ein Grundstück in der Simon-Haune-Straße für 8000.- Reichsmark erwerben. Apostel Bischoff hatte dem Hirten Barth einen schriftlichen Auftrag erteilt, ihn in allen diesbezüglichen Angelegenheiten zu vertreten. Die Unterschrift des Apostels musste beglaubigt werden. Urkunde in Fotokopie.



Hiermit erteile ich, Johann Gottfried Bischoff, als Vorstand der vereinigten neuapostolischen Gemeinden Süd- und Mitteldeutschlands eingetragener Verein, dem Christian Barth aus Hersfeld Vollmacht, mich bei dem Erwerb des in Grundbuch von Hersfeld Band 31 Artikel 1529 verzeichneten Grundvermögens zu vertreten, die Auflage entgegenzunehmen und die Eintragung der neuapostolischen Gemeinden Süd- und Mitteldeutschlands eingetragener Verein in das genannte Grundbuch zu bewilligen und zu beantragen, sowie alle anderen erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Hersfeld, den 10. Dezember 1925.

Johann Gottfried Bischoff

Nr. 452 des Not. Reg. für 1925.

Die vorstehende Unterschrift des Herrn Johann Gottfried Bischoff aus Frankfurt a/Main, Sophienstrasse 48 II, Vorstand der Vereinigten Neuapostolischen Gemeinden Süd- und Mitteldeutschlands eingetragener Verein zu Frankfurt a/Main, beglaube ich hiernit auf Grund vor mir erfolgter Fertigung.

Hersfeld, den 10. Dezember 1925.

Kosten

Wert: 8000.- RM

1. Gebühr § 38 GKG. 14,00 RM
2. Stempel T.19 8,00 "

Sa: 22,00 RM

Der Notar-Vertreter:

D. Urban



Dr. Jürgen Urban
Notar
als amtlich befallener Notar bei Notar Dr. Urban
Becker.

Mit dem Bau eines Gotteshauses wurde sobald als möglich begonnen. Am 01. September 1926 konnte Hirte Barth bereits in die im oberen Stockwerk hergerichtete Wohnung, Simon-Haune-Straße 17 (heute 23) einziehen. Am 26. September 1926 wurde dann der Gottesdienstraum durch Apostel Schall eingeweiht. Nun hatte die Gemeinde Hersfeld eine würdige Versammlungsstätte, wofür die Gotteskinder von Herzen dankbar waren. Anfang der 60er Jahre war die Zahl der Geschwister so angewachsen, daß ein Erweiterungsbau notwendig war, der dann im Jahre 1964 erstellt wurde. Die Einweihung wurde am 21. Dezember desselben Jahres von Bischof Seibert, Gießen, vorgenommen.

Als Vorsteher dienten der Gemeinde

| | | |
|------------------|---------------------|--------------|
| Hirte | Christian Barth | 1909 - 1943 |
| Gemeindeältester | Heinrich Möller | 1943 - 1953 |
| Bezirksältester | Hansjoachim Flöß | 1953 - 1971 |
| Hirte | Hans-Werner Rudolph | 1971 - heute |

Die Gemeinde hatte am 01. Januar 1983 einen Mitgliederstand von 264 Seelen.

